

INHALT

| | |
|------------------------|---|
| Editorial | 1 |
|------------------------|---|

Integrationsland Deutschland

| | |
|---|---|
| Fordern, fördern und einbinden | 5 |
|---|---|

Silke Lautenschläger

Bereits 1999 hat die hessische Landesregierung Integration zum zentralen Politikfeld und zur Querschnittsaufgabe gemacht: Die Einrichtung des Integrationsbeirates steht für die Institutionalisierung eines dauerhaften Dialoges.

| | |
|---|----|
| Integration braucht Identifikation | 11 |
|---|----|

Helmut Stahl/Edmund Heller

Das Erlernen der deutschen Sprache und das Bekenntnis zu einer Leitkultur muss von jedem erwartet werden, der dauerhaft in Deutschland lebt. Dabei geht es weniger um einen spezifisch deutschen Nationalcharakter als vielmehr um das Einfühlen in eine Lebenswelt, die immer europäischer wird.

| | |
|---|----|
| Fachkräftemangel und Zuwanderung | 17 |
|---|----|

Christoph Kannengießer

Optionen wie mehr Flexibilität und längere Beschäftigungsbiografien sind unverzichtbar zur Regulierung des Arbeitsmarktes. Zu einer offensiven Strategie – vor allem mit Blick auf demografischen Wandel und steigenden Fachkräftemangel, gehört auch eine gezielt gesteuerte Zuwanderung.

| | |
|---|----|
| Potenziale und Perspektiven nachholender Integration | 20 |
|---|----|

Lothar Theodor Lemper

Längst ist die Zeit reif, Integration als eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben anzuerkennen. Seit über vierzig Jahren engagiert sich die Otto-Benecke-Stiftung für den Abbau von Fremdenfeindlichkeit und die Förderung von Migranten.

| | |
|--|----|
| Sprache, Elite, Verantwortung | 25 |
|--|----|

Roland Kaehlbrandt

Mit vorbildhaften Modellen und Arbeitsprojekten versuchen private Stiftungen Zuwanderung als Chance begreifbar und erlebbar zu machen: Die Herausbildung einer Einwanderer-Elite ist eine von drei Säulen der Integration.

| | |
|---|----|
| Die kulturellen Fallen des Rechtes | 31 |
|---|----|

Berthold Löffler

In der Migrationssoziologie gilt das Heiratsverhalten von Einwanderern als Indikator für Integration oder Nicht-Integration. Zur Problematik von arrangierten Ehen, Importbräuten und Zwangsheirat.

| | |
|---|----|
| Wie der Staat mit dem Islam umgehen soll | 39 |
|---|----|

Gottfried Leder

Toleranz hat im freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat immer auch unausgenutzte Spielräume. Dass Intoleranz keine Chance haben darf, toleriert zu werden, muss grundsätzlich zum politischen Konsens gehören.

| | |
|---|----|
| Immigrantenkinder im Musikunterricht | 45 |
|---|----|

Thomas Ott

Interkulturelles Lernen ist einer der großen Diskurse der gegenwärtigen Musikpädagogik. Es gilt, Respekt vor anderen Kulturen auf- und Klischees abzubauen, wie etwa die Vorstellung, die musikalischen Weltkulturen repräsentierten „primitivere“ Vorstufen gegenüber der westlichen Musikgeschichte.

Demokratie und Gesellschaft

Frei und sicher leben in der Chancengesellschaft 51

Ronald Pofalla

Die Balance von Entfaltung und Verantwortung, von Freiheit und Sicherheit ist die Grundlage für das Wohlergehen der Gesellschaft: Zum neuen Grundsatzprogramm der CDU.

Auf dem Weg nach Europa? 54

Susanne Greiter

Eine versäumte Zäsur lässt den Demokratieprozess in Serbien äußerst schleppend verlaufen. Der Machterhalt der alten Eliten manifestiert sich in der Kosovo-Frage und in der Verweigerung einer Aufarbeitung der jüngsten Geschichte.

Was tun gegen die NPD? 61

Harald Bergsdorf

Verglichen mit vielen anderen Ländern Europas, scheint der parteipolitische Extremismus in Deutschland eher schwach ausgeprägt. Doch verlangt die zunehmende Verankerung der Partei der Nationaldemokraten vor allem in Ostdeutschland nach offensiven Gegenmaßnahmen.

Würdigungen

Dolf Sternberger, Vater des Verfassungspatriotismus 69

Bernhard Vogel

Ist Konrad Adenauer der politische Vater der Bundesrepublik Deutschland, so kann Dolf Sternberger als intellektuelle Gründungsfigur geltend gemacht werden. Eine Würdigung des Mannes, der die normative Politikwissenschaft mitbegründete, zum 100. Geburtstag.

Freiheit ist der Zweck des Zwanges 73

Manfred Funke

Josef Isensee schöpft seine Kraft zum Dienst an der Freiheitswürde aus der Erfahrung totalitärer Gewalt und aus seinem christlichen Glauben.

Die Politische Meinung gratuliert dem Staatsrechtler zu seinem 70. Geburtstag.

Ein Bohemien des Schattens 75

Andreas Öhler

Seine lyrischen Pfade suchte der Schriftsteller Wolfgang Hilbig zu DDR-Zeiten abseits des von der SED verordneten „Bitterfelder Weges“.

Der im Westen Mitte der Siebzigerjahre bekannt gewordene Dichter starb am 2. Juni 2007 in Berlin.

Anwalt der praktischen Vernunft 77

Ludger Honnefelder

Der Bonner Philosoph Wolfgang Kluxen setzte nicht nur als Mediävist neue Maßstäbe für die mittelalterliche Philosophie. Wesentlich trug er auch zur Rehabilitierung der praktischen Philosophie bei. Am 12. Mai 2007 starb er im Alter von 84 Jahren.

gelesen

Der Kosovo-Krieg 36

Stefan Troebst

Rafael Biermann: Lehrjahre im Kosovo

Aktuelles intern

Neue Aktionen, Programme und Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung 79

Autoren 80